

Jahresbericht 2024

von Luca Eberle, Präsident

Rückblick

Der Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet leistete über seine zwei regionalen Beratungszentren auch im Jahr 2024 wertvolle Dienstleistungen für die ganze Bevölkerung des Linthgebiets. Die beiden Beratungszentren an den Standorten Rapperswil und Uznach standen wie gewohnt für niederschwellige Beratungen allen Einwohnenden zur Verfügung. Die massive personelle Aufstockung bei der KESB Zürichsee Linth hatte zur Folge, dass die Bereiche Kindes- und Erwachsenenschutz durch klar mehr Mandatsaufträge belastet wurden. Einerseits ist es positiv, dass die Fälle bei der KESB nun speditiv und gut abgewickelt wurden, andererseits stieg die Fallzahl pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Zweckverband Soziale Dienste auf ein Mass, das zum Teil klar über der grundsätzlich vorgesehenen Menge war. Auf diese Tatsache reagierte die Delegiertenversammlung, indem sie eine für zwei Jahre befristete interne Springerstelle bewilligt hat.

Die Weiterentwicklung im Bereich IT und die Vorbereitung auf die Ablösung der aktuellen Klientenverwaltungssoftware Tutoris beschäftigte die Geschäftsleitung auch im Berichtsjahr und wird auch in naher Zukunft Thema bleiben. Die Hauptarbeit in diesem Bereich wird von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Micha Meyer unter Beizug einer externen Firma geleistet.

Im Jahr 2024 wurden die vorher an die Firma Stieger ausgelagerten Aufgaben im Bereich HR auf eine neu geschaffene interne HR-Stelle übertragen. In der Person von Frau Heike Hüss konnte die entsprechende Stelle zu Jahresbeginn erstmalig besetzt werden und die entsprechenden internen Abläufe wurden laufend angepasst und verbessert.

Unter Beizug eines Versicherungs-Brokers wurden im Jahr 2024 alle Versicherungspolizen überprüft, wo nötig angepasst, gekündigt oder erneuert.

Verwaltungsrat / Geschäftsprüfung

Im Dezember 2024 endet im Kanton St. Gallen die vierjährige Legislatur der lokalen Behörden. Die Neuwahlen und Neukonstituierungen führten zu Veränderungen in den Gemeinde- und Stadträten sowie in den Geschäftsprüfungskommissionen, welche auch Auswirkungen auf die Besetzung der entsprechenden Gremien im Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet hatten. Per Ende 2024 treten folgende Mitglieder aus dem Verwaltungsrat oder der Geschäftsprüfungskommission zurück: Reto Gubelmann (VR), Luca Eberle (VRP), Ulrike Schöbi (GPK) und Daniel Schuppli. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 19.12.2024 in Uznach wurden folgende Neumitglieder in die Gremien gewählt: Johannes Kunz (Rapperswil, VRP), Roger Wüthrich (Eschenbach, VR), Dominik Weibel (Kaltbrunn, GPK) und Gery Schirmer (Schänis, GPK),

Der Verwaltungsrat traf sich im 2024 zu insgesamt vier Sitzungen, an welchen die jahresüblichen Geschäfte des Verbandes besprochen und entschieden wurden. Erstmals wurde nur eine Delegiertenversammlung durchgeführt, an welcher einerseits die Rechnung des Vorjahres und das Budget des Folgejahres genehmigt wurden.

Verwaltung

Die Aufgaben im Bereich der Verwaltung führte zum ersten Mal Frau Yvonne Schmuki während eines ganzen Jahres aus. Die Zusammenarbeit des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und der beiden Zentren mit Yvonne Schmuki läuft sehr gut. Auch in diesem Bereich galt es aufgrund der neu geschaffenen HR-Stelle einige Abläufe anzupassen.

Team / Personelles

Im Beratungszentrum Uznach fand im Juni 2024 der Wechsel in der Leitung von Patricia Widmer zu Volkhard Winarske statt. Die Übernahme der Leitungsfunktion durch Volkhard erfolgte reibungslos, als langjähriger Mitarbeiter war er mit vielen Abläufen schon vertraut. Die neu geschaffene HR-Stelle entlastet die Führung in beiden Zentren merklich. Bisher konnte sich die HR-Verantwortliche vor allem

in die operativen Tagesthemen einarbeiten und diese Aufgaben regelmässig ausführen. In Zukunft soll sie sich dann auch übergeordneten HR-Themen annehmen können.

Rechnung 2024 / Budget 2025

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Saldo von Fr. 4'692'176, budgetiert wurden Fr. 4'703'000. Der Defizitbeitrag der Gemeinden beträgt Fr. 10'824 weniger.

Das Budget 2025 wurde im Rahmen der Delegiertenversammlung im August 2024 unterbreitet und verabschiedet. Der Saldo im Budget 2025 beträgt Fr. 4'961'950.

Dank

Mit diesem Dank endet der letzte von mir verfasste Jahresbericht des Zweckverbandes Soziale Dienste Linthgebiet. Aufgrund der Reorganisation im Stadtrat Rapperswil-Jona und der damit verbundenen Ressortverteilung, gab ich per Ende 2024 das Ressort Gesellschaft an meinen Nachfolger, Johannes Kunz, ab. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Soziale Dienste Linthgebiet wurde Johannes Kunz auch zu meinem Nachfolger als VRP gewählt. Ich blicke auf 5 spannende und für mich sehr lehrreiche Jahre im Zweckverband zurück, ich habe die Arbeit stets gerne gemacht.

Ich danke allen, die in den vergangenen fünf Jahren, vor allem aber auch im Berichtsjahr, mit ihrer Arbeit zum guten Funktionieren unseres Zweckverbandes beigetragen haben. Allen voran gebührt ein grosser Dank allen Mitarbeitenden in den Zentren Uznach und Rapperswil und spezielle den beiden Leitern Volkhard Winarske und Markus Frei. Ohne eure engagierte Arbeit zu Gunsten unserer Klientinnen und Klienten nützte der Zweckverband nichts. Ein nicht minder wichtiger Dank geht an die Personen, welche eher im Hintergrund arbeiten. Von Yvonne Schmuki als Aktuarin und Finanzchefin, von meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und auch von den Mitgliedern der GPK fühlte ich mich immer sehr gut unterstützt. Danke.

Und zuletzt danke ich auch allen Gemeinden und ihren Delegierten, welche unsere Arbeit durch ihr Vertrauen, welches jeweils an den Delegiertenversammlungen spürbar war, wertschätzten.

Zum Schluss wünsche ich meinem Nachfolger, Johannes Kunz, dem Verwaltungsrat und allen Mitarbeitenden alles Gute für die weitere Arbeit zu Gunsten unserer Einwohnerinnen und Einwohnern.

Jona, im Januar 2025
Luca Eberle, Präsident

Jahresbericht 2024

Zentrumsleiter RBZ Rapperswil-Jona, Markus Frei

Einleitung

Das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden globalen Ereignissen, die nicht nur die politischen und wirtschaftlichen Landschaften, sondern auch das soziale Gefüge vieler Gemeinschaften beeinflusst haben. Die Herausforderungen, die durch Konflikte, Klimawandel und soziale Ungleichheiten entstanden sind, haben uns alle dazu aufgerufen, solidarisch zu handeln und innovative Lösungen zu finden.

Inmitten dieser globalen Entwicklungen haben wir uns weiterhin für die Bedürfnisse der Menschen in unserer Region eingesetzt. Unsere Unterstützung hat darauf abgezielt, die Resilienz der am stärksten betroffenen Personen zu stärken. Wir haben uns bemüht, den Dialog über soziale Gerechtigkeit zu fördern und die Stimmen der oft im Hintergrund verbliebenen Personen zu Gehör zu bringen.

Im abgelaufenen Jahr verzeichneten wir erneut eine Zunahme an Neuanmeldungen und Übernahmen von gesetzlichen Massnahmen. Die hohe Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden erforderte ein hohes Mass an Organisation, Fachwissen und Sachverstand durch das engagierte Team.

Der Zweckverband, die Geschäftsleitung, der Verwaltungsrat und die Delegierten der Gemeinden haben die hohe Belastung der Mitarbeitenden ebenfalls mitgetragen und uns mit schnellen und unkomplizierten Lösungen, wie zum Beispiel mit Springereinsätzen, unterstützt. Dafür sind wir sehr dankbar.

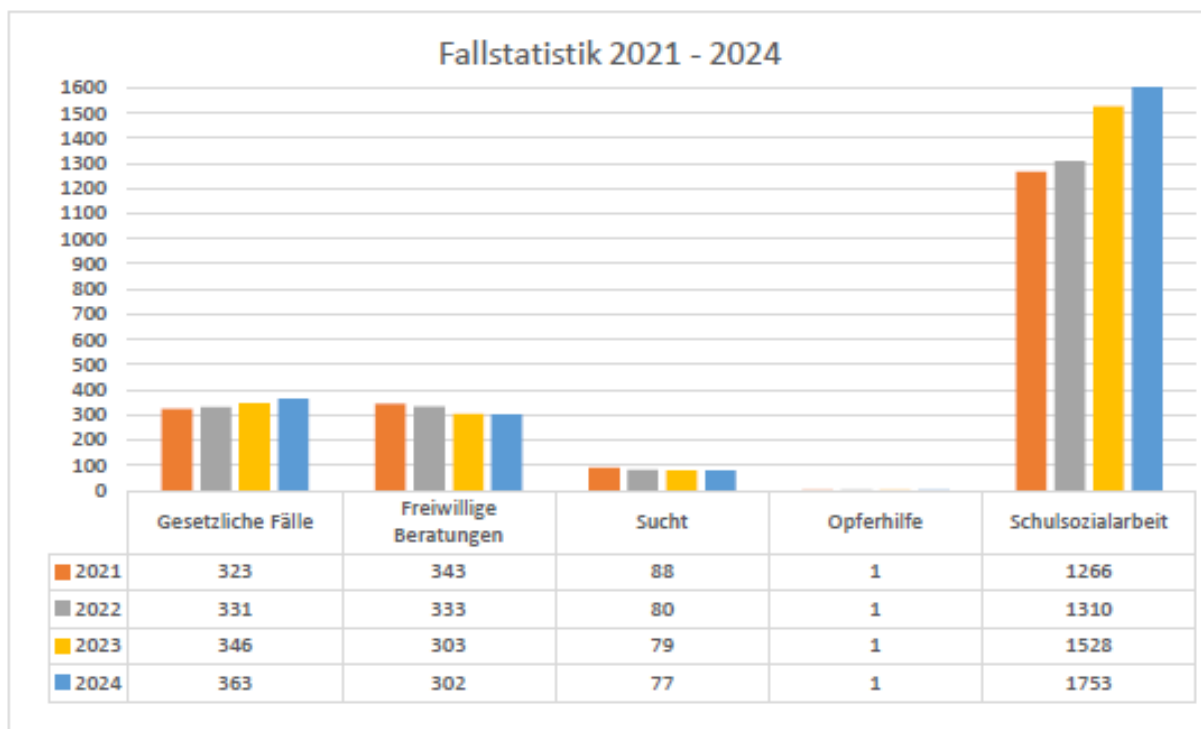
Wir haben uns darauf konzentriert, unser Team weiter auszubauen, um den wachsenden Anforderungen im Sozialbereich gerecht zu werden. Die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen stellen uns vor Herausforderungen, die nicht nur innovative Ansätze, sondern auch eine Verstärkung unserer personellen Ressourcen erfordern. Detaillierte Informationen dazu finden Sie in der Rubrik "Personelles".

Fallentwicklung (KlientInnen)

Das Regionale Beratungszentrum Rapperswil-Jona hat im Jahr 2024 in den unten aufgeführten Bereichen Beratungen und Unterstützungen erbracht. Insgesamt wurden 2496 Fälle verzeichnet, was einer Zunahme von 239 Fällen gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Besonders auffällig sind die signifikanten Steigerungen in den Bereichen der gesetzlichen Sozialarbeit und der Schulsozialarbeit.

Erwachsenenschutzmassnahme	217
Finanzverwaltung	20
Jugend- und Familienberatung	161
Kinderschutzmassnahme	146
Unbegl. Minderjährige Asylbewerber	0
Opferhilfe	1
Sozialberatung	121
Suchtberatung	77
Schulsozialarbeit	1753
Gesamtergebnis	2496



Gesetzliche Sozialarbeit

Im Fachbereich Kinderschutz ist die Zahl der neuen Mandate Mitte 2024 leicht zurückgegangen. Gleichzeitig wurden personelle Ressourcen neu geschaffen, sodass sich die Fallzahlen und die anfallende Arbeit auf einem hohen Niveau eingependelt haben. In den letzten Monaten des Jahres 2024 konnte eine erste Beruhigung und erste Anzeichen einer Konsolidierung im Team Kinderschutz festgestellt werden.

Eine Bereinigung der Fachbereiche bei einzelnen Beistandspersonen, welche zu Beginn des Jahres noch Mandate in den Fachbereichen Erwachsenenschutz und Kinderschutz betreut haben, ist Mitte 2024 erfolgreich angelaufen. Dies hat im zweiten Halbjahr 2024 zu kurzfristigen Mehrbelastungen bei einzelnen Personen geführt, welche aber mit anderen personellen Ressourcen gut abgefangen werden konnten. Die Fachbereichsleitenden erwarten auf lange Sicht eine Entlastung der Beistandspersonen durch klarere Fokussierung und Spezialisierung auf einen Bereich. Zudem werden durch diese neue Organisation die Reibungsverluste durch die Arbeit in zwei Fachbereichen reduziert. Die Bereinigung der Fachbereiche wird voraussichtlich in den ersten beiden Quartalen 2025 abgeschlossen sein.

Im Fachbereich Erwachsenenschutz wurden wir von einer Vielzahl unvorhersehbarer Aufgaben und Herausforderungen überrascht. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Menschen mit einem Schutzbedarf und komplexen Lebenslagen, die unsere Beistandspersonen professionell unterstützten, deutlich gestiegen. Diese Entwicklung wirft gesamtgesellschaftlich und politisch viele Fragen auf und sollte untersucht werden, um entsprechende Massnahmen zu ergreifen, wenn sich diese Tendenz kurz- und mittelfristig weiter in diese Richtung entwickeln sollte. So können wir inskünftig gut gerüstet sein, um alle Aufgaben mit entsprechenden Ressourcen zu bewältigen.

Da diese Veränderungen nicht absehbar sind, hinken wir natürlich immer hinterher mit einer Anpassung und sind gefordert, mit der aktuellen Teamkonstellation die Aufgaben tatkräftig auszuführen. Es ist uns auch im vergangenen Jahr gelungen, mit allseits grossem Engagement, vereinten Kräften und dem übergeordneten Ziel im Blick, diese Herausforderung zu bewältigen.

Freiwillige Sozialarbeit

Im vergangenen Jahr lag der Fokus in der psychosozialen Beratung weiterhin auf Jugend- und Familienberatungen sowie Suchtberatungen. Im Bereich der Familienberatung wurden Beziehungsthemen, belastete und teilweise überforderte Elternsysteme behandelt. Die Anliegen waren vielschichtig und die zu erarbeitenden Lösungsstrategien komplex. Im Bereich der Suchtberatung waren etwa ein Drittel der Anmeldungen auf Auflagen der JUGA sowie des Strassenverkehrsamtes

zurückzuführen. Zudem beobachten wir einen Anstieg von Personen, welche mit einer (Online-) "Spielsucht" zu kämpfen haben. Unsere Aufgabe sehen wir in der Aufklärung sowie der Begleitung von direkt Betroffenen und Angehörigen.

Wir planen gemeinsam mit dem Beratungszentrum Uznach, in Zukunft anonyme Onlineberatungen anzubieten. Im Jahr 2024 wurden dazu bereits Vorarbeiten geleistet und eine erste Schulung der Mitarbeitenden durchgeführt. Das Angebot soll im Herbst 2025 starten.

Kaufmännischer Bereich

Das KV-Team hat mit seiner beständig hohen administrativen Unterstützung auch im vergangenen Jahr erneut einen wichtigen Beitrag für die Sozialarbeitenden sowie unseren Klientinnen und Klienten geleistet.

Der Schutz unserer Mitarbeitenden hat für uns hohe Priorität. Nach einer externen Überprüfung wurden Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit im Empfangsbereich entwickelt, die derzeit umgesetzt werden.

Schulsozialarbeit

Im Jahr 2024 hat sich die Schulsozialarbeit Rapperswil-Jona Eschenbach in verschiedenen Bereichen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag auf dem Ausbau des Angebots in Rapperswil-Jona, wodurch neue Projekte initiiert werden konnten. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Prävention mit den Themen Medienpädagogik und Gemeinschaftsbildung. Die Medienpädagogik wurde erstmals erfolgreich auf der Oberstufe umgesetzt. Derzeit werden weitere Durchführungen ausgearbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Aufgrund der steigenden Fallzahlen und Anfragen in Eschenbach, die die bestehenden Kapazitäten inzwischen übersteigen, wurde auch hier die Notwendigkeit einer Aufstockung deutlich. Daher wird das Pensum ab Sommer 2025 erweitert. Es soll neben der Entlastung in der Beratung für alle Anspruchsgruppen ebenfalls Raum für präventive Arbeit bieten.

Das Team der Schulsozialarbeit wurde im Sommer 2024 gezielt verstärkt, wobei die neuen Teammitglieder eine wertvolle Bereicherung darstellen und das bestehende Team optimal ergänzen. Der erneute Ausbau eröffnet zusätzliche Chancen, stärkt die Qualität der Arbeit und legt die Grundlage für eine erfolgreiche Weiterentwicklung – sowohl inhaltlich als auch in der Reichweite der Angebote.

Weitere Informationen finden sich auf der Website des Fachbereichs: www.ssa-rje.ch

Personelles

Das Jahr 2024 war auch personell von Veränderungen geprägt. Zwei Mitarbeiterinnen haben Nachwuchs bekommen und nehmen sich eine längere Elternzeit. Darüber hinaus hat unsere MaiA im Sommer 2024 ihr Praktikum beendet. Zwei weitere Mitarbeiterinnen haben sich für eine berufliche Neuorientierung entschieden.

Diese Entwicklungen haben dazu geführt, dass wir im vergangenen Jahr zahlreiche Neueintritte verzeichnen konnten. Unsere Teams haben sich dadurch mit neuen, qualifizierten Fachkräften verstärkt. Im Fachbereich Kinderschutz sind dies Chiara Andreoli und Nadia Hari, im Fachbereich Erwachsenenschutz Pascal Ettlín und Ralf Fluri und im Kaufmännischen Bereich Carmen Caspar und Bernadette Müller. Alle haben sich innerhalb ihres Tätigkeitsgebiets bereits etabliert und leisten hervorragende Arbeit.

Ich bedanke mich bei allen ausgetretenen Mitarbeitenden für ihren motivierten und hohen Einsatz. Den neuen Mitarbeitenden wünsche ich weiterhin viel Freude und Erfolg in ihrer täglichen Arbeit.

Pensionierung

2024 wurde Roland Gfrerer pensioniert und geniesst nun seinen wohlverdienten Ruhestand.

Dienstjubiläen

Wir durften dieses Jahr 5 Dienstjubiläen verzeichnen. Irene Andermatt, Stefanie Corci-Maspoli, Roland Gfrerer und Time Thaqai konnten ihr 10-jähriges und Regula Fey gar ihr 15-jähriges Dienstjubiläum beim Regionalen Beratungszentrum Rapperswil-Jona feiern.

Behörden und ZusammenarbeitspartnerInnen

Eine Zusammenarbeit hat u.a. mit folgenden Stellen stattgefunden:

- Kesb Zürichsee-Linth
- Sozialämter und andere Abteilungen der Stadt Rapperswil-Jona und der Gemeinde Eschenbach
- Opferhilfe Kanton St. Gallen
- Kreisgericht See-Gaster
- Schulpsychologischer Dienst
- Schulgemeinde Rapperswil-Jona und Eschenbach
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
- Psychiatriezentrum Linthgebiet
- Private Psychotherapeuten, Psychologen
- Div. Spitäler und Ärzte
- Div. Institutionen und Heime für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Wohnen, Integration, usw.)
- Div. private Anbieter im Bereich Besuchs- und Familienbegleitungen

Ende 2024 ist Irène Gort von ihrem Amt als Vorstandsmitglied von FOSUMOS, Forum Suchtmedizin Ostschweiz zurückgetreten.

Ein herzliches Dankeschön an alle Institutionen für die Zusammenarbeit zugunsten unserer Klientinnen und Klienten.

Danksagung

Jedes Teammitglied verfügt über einzigartige Fähigkeiten, Perspektiven und Erfahrungen. Diese Vielfalt ist eine wertvolle Ressource, welche kreative Lösungen und innovative Ansätze fördert. Dazu gehört eine offene und ehrliche Kommunikation, welche das Fundament erfolgreicher Teamarbeit bildet. Sie fördert Vertrauen und Verständnis.

Ich möchte einen grossen Dank allen Mitarbeitenden des Regionalen Beratungszentrums Rapperswil-Jona, welche Tag für Tag ihr Bestes zur Unterstützung der Menschen aus der Region geben, aussprechen. Ebenso gilt ein herzliches Dankeschön allen Rat- und Unterstützung suchenden Menschen, sowie dem gesamten Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet für das in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen.

Rapperswil, im Januar 2025

Markus Frei, Zentrumsleitung

Volkhard Winarske, Zentrumsleiter RBZ Uznach

Einleitung

Exakt zu meinem fünfzehnjährigen Dienstjubiläum durfte ich im Juni die Zentrumsleitung übernehmen. An dieser Stelle danke ich dem Verwaltungsrat für das Vertrauen, welches er damit für die verbleibenden zwei Jahre bis zur Pensionierung in mich setzt.

Meiner Vorgängerin, Patricia Widmer, danke ich an dieser Stelle, dass Sie das Regionale Beratungszentrum Uznach in den vergangenen neun Jahren mit Mut, Weitsicht, Fachkompetenz und Engagement zu einem verlässlichen Dienstleistungsanbieter und attraktiven Arbeitgeber entwickelt hat. Sowohl die Klienten als auch die Mitarbeitenden lagen ihr stets am Herzen und sie hat sich dafür eingesetzt, dass die Rahmenbedingungen für beide nachhaltig verbessert werden konnten. Wir schätzen es sehr, dass Patricia Widmer ihre Qualitäten nun als Behördenmitglied bei der KESB Region Zürichsee-Linth einbringt.

Das altbekannte Sprichwort: **<Nichts ist so beständig wie der Wandel.>**, welches dem griechischen Philosophen Heraklit (520 – 460 v.Chr.) zugeschrieben wird, trifft nicht nur wegen des Weggangs von Patricia Widmer auf unser Jahr 2024 zu. Im Februar wurde mit Heike Hüß erstmals eine Personalfachfrau im Zweckverband tätig. Zuständigkeiten und Abläufe mussten überarbeitet und angepasst werden. Wir sind froh um diese fachliche Unterstützung.

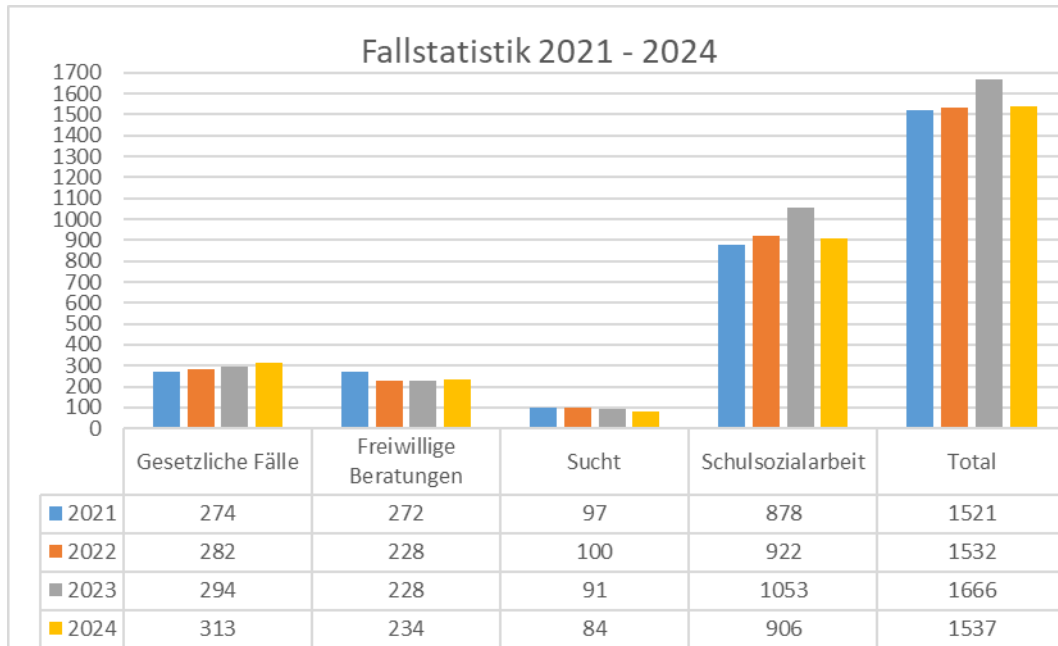
Anfang April konnten die neuen Büros im zweiten Stock bezogen werden, so dass die Sozialarbeitenden nun alle wieder über ein eigenes Büro verfügen, was sie zu schätzen wissen. Zudem steht dort auch ein zusätzliches Büro für die flexible Nutzung mit Shared Desk zur Verfügung.

Zwei längere Krankheitsausfälle konnten zwar temporär mit Springern und internen Pensenerhöhungen teilweise aufgefangen werden, verlangen aber vom gesamten Team immer auch Verständnis, Flexibilität und grosses zusätzliches Engagement. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden an dieser Stelle ganz herzlich!

Gemeinsam mit dem Team vom Beratungszentrum Rapperswil-Jona wurde das Projekt der Digitalisierung in Angriff genommen. Im Jahr 2027 wird unsere bewährte Klientensoftware Tutoris in der bisherigen Version nicht mehr weitergeführt. Dies wurde zum Anlass genommen, zusammen mit externen Fachleuten unabhängig von einem bestehenden Programm unsere Anforderungen an eine neue Software zu evaluieren. So soll eine Lösung gefunden werden, die nicht nur unseren Bedürfnissen optimaler entspricht, sondern auch klare Verbesserungen mit sich bringt.

Fallentwicklung (Klientinnen und Klienten)

Erwachsenenschutzmassnahme	182
Finanzverwaltung	18
Jugend- und Familienberatung	102
Kinderschutzmassnahme	131
Schulsozialarbeit	906
Sozialberatung	114
Suchtberatung	84
Gesamtergebnis	1537



Im Jahr 2024 haben wir insgesamt 1537 Fälle bearbeitet. Rein statistisch ergibt sich für das Jahr 2024 eine Fallabnahme von 129 Fällen. Im Bereich Schulsozialarbeit wurden 147 Fälle weniger bearbeitet und entsprechen damit wieder dem Niveau vor der Coronapandemie. Allerdings werden auch im Bereich der Schulsozialarbeit zunehmend komplexere Fälle bearbeitet (Stichwort Schulabsentismus). Zudem wurde mehr Wert auf die Arbeit mit Gruppen, Projekten und Sozialtrainings gelegt, wodurch ein nachhaltigerer Ansatz verfolgt wird, der jedoch in den Statistiken zu geringeren Fallzahlen führt.

Gesetzliche Sozialarbeit

Im Bereich der gesetzlichen Sozialarbeit wurden rein statistisch 19 Fälle mehr als im Vorjahr bearbeitet. Es bleibt abzuwarten, ob dies nur darauf zurückzuführen ist, dass die KESB mit zusätzlichen personellen Ressourcen ausgestattet wurde und Pendenzen abarbeiten konnte, oder ob diese Entwicklung anhält.

Eine andere Zahl ist allerdings noch aussagekräftiger: Von der KESB wurden uns im Jahr 2024 insgesamt 50 neue Mandate im Kindes- und Erwachsenenschutz zugewiesen und damit etwa zehn Mandate mehr als im Vorjahr. Die Aufnahme eines neuen Mandats ist oft mit besonders hohem Aufwand verbunden. Bis es zu einer Gefährdungsmeldung und damit zum Abklärungsverfahren bei der KESB kommt, wird von den Betroffenen und den involvierten Fachpersonen zunächst versucht, auf freiwilliger Basis Lösungen zu finden und Unterstützung anzubieten. Auch die KESB klärt zunächst ab, ob die Gefährdung auf freiwilliger Basis beseitigt werden kann. Bis dann definitiv eine Beistandschaft errichtet wird, hat sich die Situation oft verschlechtert und die Erwartungen an die Mandatsperson sind hoch. Im Kinderschutz müssen nebst Sozialpädagogischer Familienbegleitung immer öfter auch Platzierungen organisiert, begleitet und die Finanzierung sichergestellt werden. Im Erwachsenenschutz sind die Fälle ebenfalls immer komplexer, was sich nicht nur in der sozialarbeiterischen Betreuung der Klienten, sondern auch in der Sachbearbeitung und im kaufmännischen Bereich auswirkt. Gleichzeitig muss ein Vertrauensverhältnis zu den Klientinnen und Klienten aufgebaut werden, denn nur auf dieser Basis ist eine kooperative Mandatsführung möglich, die letztlich das Wohl der verbeiständeten Personen zum Ziel hat.

Freiwillige Sozialberatung und Suchtberatung

Christoph Rava hat im Januar 2024 die neu geschaffene Funktion der Fachbereichsleitung im Bereich der Freiwilligen Sozialberatung übernommen und im Dezember die Funktion als stellvertretender Zentrumsleiter. Zugleich ist er unser Praxisausbildner und hat im Jahr insgesamt drei Praktikantinnen begleitet. Céline Wehrle und Natascha Rhyner konnten im Februar und August ihr halbjähriges Praktikum erfolgreich beenden und im September hat Kujtesa Zuberi ihr Jahrespraktikum bei uns begonnen. Wir freuen uns, dass wir auf diese Weise junge Fachkräfte auf dem Weg ins Berufsleben als Sozialarbeitende begleiten können und profitieren dabei nicht nur von ihrer Mitarbeit, sondern auch von ihrem aktuellen Fachwissen und ihrer Aussenperspektive.

Das Team der Freiwilligen Sozialberatung konnte an einer Weiterbildung zur <Onlinespielsucht> teilnehmen, was auch in der Beratung zunehmend ein Thema ist.

Wir haben vor, gemeinsam mit dem Beratungszentrum Rapperswil-Jona, zukünftig anonyme Onlineberatungen anbieten zu können. Es fanden im Jahr 2024 diverse Vorarbeiten und eine erste Schulung der Mitarbeitenden statt. Mit dem Angebot soll im Herbst 2025 gestartet werden.

Gemeinsam mit <Bildung Linth> hat Christoph Rava zusammen mit der Praktikantin auch in diesem Jahr wieder im März an drei Tagen die Lehrlingsveranstaltung <Ggesund bliibe> organisiert und durchgeführt. An diesen Präventionsanlässen konnten 38 Lehrlinge sich mit dem Thema Sucht und ihrem Konsumverhalten (Alkohol, Substanzen, digitale Medien etc.) auseinandersetzen.

Schulsozialarbeit (von Manuela Duft, Fachbereichsleitung SSA)

Im vergangenen Jahr hatten wir glücklicherweise nur einen Stellenwechsel und können daher mindestens personell auf ein ruhigeres Jahr zurückblicken.

Es freut uns, dass alle Schulen die Durchführung von Sozialtrainings unterstützen und den präventiven Aspekt begrüßen. Einige Schulen informierten auch öffentlich dazu.

Die Belastungen und Herausforderungen der Schulen haben auch unmittelbar Konsequenzen für die Schulsozialarbeit. Wir stellen vermehrt fest, dass die SSA als Entlastung für schnelle Lösungen angefragt wird. Eine gute Kommunikation und Kooperation sind daher unerlässlich, damit gemeinsam ein guter Prozess stattfinden kann.

Die langen Wartezeiten beim KJPD und freischaffenden Therapeuten führen dazu, dass die Schulsozialarbeit in eine Begleitung einspringt.

Ein grosser Teil vom Team hat an der Tagung in Zürich zum Thema Schulabsentismus teilgenommen, was ebenfalls ein aktuelles Thema ist, welches uns weiterhin fordern wird, gemeinsam einen Prozess zu gehen, in dem es keine linearen und schnellen Lösungen gibt.

In diesem Sinne freue ich mich auf zukünftige Herausforderungen mit einer Haltung der gemeinsamen Lösungsfindung.

Kaufmännischer Bereich

Per Ende September 2024 durfte die langjährige Mitarbeiterin am Empfang, Marianna Thommen, in die wohlverdiente Pension verabschieden. Diese Gelegenheit wurde benutzt, um bestehende Prozesse zu überdenken und anzupassen. Um die Digitalisierung der Unterlagen voranzutreiben, werden vermehrt Belege digital abgelegt, damit alle Mitarbeitenden raschen Zugriff darauf haben.

Projekte und Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich zur direkten Klientenarbeit engagieren sich die Mitarbeitenden des RBZU in Projekt-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören unter anderem die administrative Unterstützung im „Tischlein deck dich“, die Einreichung von Gesuchen für die Winterhilfe des Kantons St. Gallen sowie die Vermittlung von gebrauchten Laptops, die im Rahmen des Projekts „wir-lernen-weiter“ für einen kleinen Unkostenbeitrag an KlientInnen abgegeben werden.

Fosumos (Forum Suchtmedizin Ostschweiz)

In diesem Jahr wurden drei Veranstaltungen zu den Themen <Motivationsförderung bei Menschen mit einer Suchterkrankung>, <Tabakrauchen: Schadensminderung durch E-Zigaretten?> und >Halluzinogene in der Behandlung von psychischen Erkrankungen> für ein Fachpublikum in den Räumlichkeiten des Spitals Linth durchgeführt. Christoph Rava, der diese Veranstaltungen organisierte und durchführte, wurde im Dezember 2024 in den Vorstand von Fosumos gewählt. Wir danken ihm auch für dieses zusätzliche Engagement.

Weihnachtscafé für unsere Klienten im RBZU Uznach

Am 23. Dezember durften wir im RBZU erneut unser Weihnachtscafé für unsere Klienten durchführen.

Was, wie, wo Schalter für Alltagsfragen in Uznach (ehemals Schreibservice)

Wir stehen den freiwilligen Helfern weiterhin schnell und unkompliziert zur Verfügung, wenn es um dringende Anliegen oder Situationen geht, die einer Fachberatung bedürfen.

Personelles

Hier darf noch einmal der Abschied von unserer langjährigen und sehr geschätzten Zentrumsleiterin, Patricia Widmer, erwähnt werden.

Neu im Team der Berufsbeistandschaft konnten wir im Februar Eva Sutter und im Oktober Angela Holdener herzlich willkommen heissen. Gleichzeitig verabschiedeten wir unsere langjährige kaufmännische Mitarbeiterin Marianna Thommen in den wohlverdienten Ruhestand. Leider verliess uns ihre Nachfolgerin bereits am Ende der Probezeit und es gab ein unverhofftes Wiedersehen mit Marianna Thommen, die uns seither mit einem Teilzeitpensum am Empfang tatkräftig unterstützt.

Leider hatten wir längere krankheitsbedingte Ausfälle, die wir durch SpringerInnen und interne Aufstockung der Pensen kompensieren konnten. Das gesamte Team hat die zusätzlichen Aufgaben mitgetragen – dafür ein herzliches Dankeschön!

Erfreulicherweise konnten wir mehrere Dienstjubiläen feiern. Wir bedanken uns für die langjährige Mitarbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit. Herzliche Gratulation an:

Bernadette Gappa (15 Jahre, Sekretariat Zentrumsleitung)
Erika Jäger (15 Jahre, Schulsozialarbeit)
Manuela Ackermann (15 Jahre, kaufmännische Teamleiterin)
Matthias Zillig (10 Jahre, Schulsozialarbeit)
Volkhard Winarske (15 Jahre, Berufsbeistand und Zentrumsleitung)

Verschiedene Mitarbeitende absolvierten kürzere und längere Weiterbildungen. Auch intern konnten drei Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt werden. Einen Tag beschäftigten wir uns mit dem wichtigen Thema <Umgang mit Herausforderungen in der Klientenarbeit>, dabei ging es inhaltlich um die Förderung von Achtsamkeit und Resilienz. An einem Halbtage konnten wir rechtliche Fragen klären und an einem weiteren Halbtage wurden wir von zwei Polizisten und einem Selbstverteidigungstrainer ganz praktisch in Fragen der persönlichen Sicherheit geschult.

Ein arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns, und ohne unser engagiertes Team wäre vieles nicht möglich gewesen. Zur Wertschätzung haben wir das Team sechsmal im Jahr zu einem kleinen Frühstück eingeladen. Ausserdem durften wir ein gemütliches Weihnachtsessen zusammen geniessen.

Behörden und Zusammenarbeitspartner

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist für unsere tägliche Arbeit von entscheidender Bedeutung, weshalb wir grossen Wert darauflegen. Mit dem RBZ Rapperswil-Jona pflegen wir eine enge, bereichsübergreifende Kooperation und nutzen die daraus resultierenden Synergien.

Auch in diesem Jahr hatten wir die Gelegenheit, uns mit verschiedenen Zusammenarbeitspartnern auszutauschen. Ebenfalls wurde ein Vernetzungstreffen mit den Sozialämtern unseres Einzugsgebiets und dem Fachteam organisiert. Darüber hinaus nahmen wir regelmässig an den halbjährlich stattfindenden Sozialtreffs im Linthgebiet teil, bei denen sich alle Akteure der sozialen Grundversorgung zu Austausch und Fachreferaten zusammenfinden.

Zusätzlich nahm die Zentrumsleitung an mehreren Austauschtreffen mit der KESB Zürichsee Linth teil, am runden Tisch zum Thema „häusliche Gewalt im Linthgebiet“, an überregionalen Leitungstreffen der sozialen Dienste, sowie an Austauschtreffen zwischen Schulsozialarbeit und Schulleitungen, der Wiler Tagung für Berufsbeistände und weiteren Veranstaltungen.

Danksagung

Mit dem Jahr 2024 endet auch das Amt unseres Präsidenten, Luca Eberle, der seine Aufgabe als Verwaltungsratspräsident an Johannes Kunz übergibt. Luca Eberle hatte in den vergangenen fünf Jahren stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen und vertrat diese engagiert im Verwaltungsrat und in der Delegiertenversammlung. In der Geschäftsleitung war sein Aussenblick immer wieder sehr hilfreich. Ich danke Luca Eberle für sein Engagement und seine Unterstützung zur Weiterentwicklung der Beratungszentren in Uznach und Rapperswil-Jona.

Auch dem Verwaltungsrat, den Delegierten und der Geschäftsprüfungskommission danke ich für die vertrauensvolle Unterstützung und Wertschätzung und jedes konstruktive Feedback. Mein Dank gilt auch unserer neuen Personalfachfrau, Heike Hüss und der Sekretärin vom Zweckverband, Yvonne Schmuki.

Dem Team vom Regionalen Beratungszentrum Uznach gilt mein besonderer Dank für Euer grosses Engagement in einem sehr anspruchsvollen und turbulenten Jahr 2024.

Mein Dank gilt auch den unterschiedlichsten Behörden, Ämtern, Fachstellen, Firmen, Dienstleistern und Privatpersonen für alle Unterstützung und jede Wertschätzung.

Zum Schluss danke ich auch unseren Klientinnen und Klienten für Ihr Vertrauen aber auch für alles Verständnis, das sie uns Tag für Tag entgegenbringen.

Uznach im Januar 2025

Volkhard Winarske, Zentrumsleiter